

## Droste-Hülshoff, Annette von: Am zehnten Sonntage nach Pfingsten (1822)

1 Warum den eitlen Mammon mir  
2 Hast du gesellt nach deinem Willen?  
3 Nicht daß er, eine blanke Zier,  
4 Soll eingefreßne Schäden hüllen;  
5 Auch nicht die flücht'gen Stunden hier  
6 Mit frischem Erdenreiz zu füllen,  
7 Nein, anders wohl;  
8 O was du gibst ist nicht so leer und hohl!

9 Ich soll mit seinem bunten Strahl  
10 In deinem Segen Wucher treiben;  
11 Für meinen Hunger soll ein Mahl  
12 Ich in die ew'ge Rechnung schreiben;  
13 Und meiner Blöße, matt und fahl,  
14 Soll er ein warmer Mantel bleiben,  
15 Wenn bricht herein  
16 Die Zeit, wo stäubt und rostet, was nicht mein.

17 Dann bin ich krank und ganz verarmt,  
18 Dann wird der bittre Mangel kommen,  
19 Wo starrt, woran mein Herz erwärmt,  
20 Zerstäubt, woher ich Trost genommen;  
21 Wenn deine Hand sich nicht erbarmt  
22 Und zeichnet noch zu meinem Frommen  
23 In Mildigkeit  
24 Den Heller heimgelegt für jene Zeit.

25 Laß, Herr, in jener Stunde Macht  
26 Mich nicht so hülfeweinend fallen!  
27 Die vor mir steht wie Chaos' Nacht,  
28 Wie Dunkel über Dunkel wallen.  
29 Weh mir, ich hab' es nicht bedacht!  
30 So laß es mir fortan vor allen

31 Gewärtig sein;  
32 O rege mich durch Milde oder Pein!

33 Laß mich hinfert der Worte Gold  
34 Ausgeben mit des Wuchrers Sorgen,  
35 Daß, wenn das Heute nun entrollt,  
36 Mir nicht verloren ist das Morgen;  
37 Laß mich bedenken, daß der Sold,  
38 Den eitlen Ruhm ich mußte borgen,  
39 Genommen ward  
40 Dem goldnen Hort für einst und Gegenwart!

41 Und eine Feder laß mich nur  
42 Betrachten mit geheimem Beben,  
43 Bedenkend, daß der schwarzen Spur  
44 Folgt leise schleichend Tod und Leben.  
45 Den Pfunden, so mir gab Natur,  
46 O Herr laß Zinsen mich entheben;  
47 Ich bin so arm,  
48 So nur in dem geborgten Pelze warm!

49 Ach Gott, wie wird mein Herz so schwer,  
50 Gepreßt vom dämmernden Verstande!  
51 Ob es gelingt die Gaben hehr  
52 Zu legen mir auf edle Pfande?  
53 O nur aus deiner Weisheit Meer  
54 Ein einzig Tröpflein mir vom Rande!  
55 Durch des Genuß  
56 Die Galle selbst zu Honig werden muß!

(Textopus: Am zehnten Sonntage nach Pfingsten. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4155>)